

FACT SHEET

KANADAS POLITIK  
ZUGUNSTEN EINER  
NACHHALTIGEN  
WALDBEWIRTSCHAFTUNG

In Kanada beruht die Forstpolitik auf dem Konzept der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Damit soll ein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen an unsere Wälder bezüglich ihrer Produkte und ihrer Nutzung einerseits und der Gesunderhaltung und Vielfalt andererseits geschaffen werden.

Insgesamt 93% der kanadischen Wälder stehen in öffentlicher Hand – 71% gehören den Provinzen und Territorien und 22% der Bundesregierung. Die verbleibenden 7% sind in Privatbesitz. In einigen Landesteilen wird im Zuge der Klärung von Besitzrechten immer mehr Wald der Zuständigkeit indigener Gemeinschaften übergeben.

Die Provinzen und Territorien verwalten ihre eigenen natürlichen Ressourcen selbst, dazu zählen auch die Wälder. Davon ausgeschlossen sind bundeseigene Ländereien wie die der kanadischen Urbevölkerung (genannt First Nations) vorbehaltenen Gebiete und Nationalparks. Politische Handlungsvorgaben, Gesetzgebung und Bestimmungen über die eigenen Ressourcen werden von den einzelnen Provinzen und Territorien selbst festgelegt. Zu den Aufgaben der Bundesregierung in Bezug auf die Wälder gehören die Bewirtschaftung des Waldes in den eigenen Gebieten, internationaler Handel sowie die Koordinierung von Initiativen für die Gesunderhaltung der kanadischen Wälder, die zunehmende Beteiligung der Urbevölkerung und die

Berichtspflichten auf nationaler und internationaler Ebene.

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung wird von den Regierungen der Provinzen und Territorien und der Bundesregierung durch eine Reihe von Maßnahmen, Gesetzen und Bestimmungen unterstützt. Damit werden Themen wie Flächennutzungsplanung, Waldbewirtschaftung, die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Urbevölkerung, geschützte Gebiete, Artenvielfalt, Zugang, Lizenzvergabe und Holzeinschlagmenge, Umweltverträglichkeitsprüfung, bedrohte Arten, Fischerei und Jagd und die Verhütung von Waldbränden abgedeckt.

**Kanadas forstpolitische Vision**

Im Jahr 2008 hat der Rat der kanadischen Forstminister (CCFM) eine langfristige strategische Vision für die kanadischen Wälder verabschiedet, worin die Selbstverpflichtung auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung festgeschrieben ist. In *A Vision for Canada's Forests: 2008 and Beyond* findet sich die Fortschreibung der kanadischen Führungsverantwortung, die Kanada in den vergangenen 20 Jahren

im Rahmen früherer forstpolitischer Strategien wahrgenommen hat.

Genau wie die früheren Strategien ist auch die *Vision* das Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses, in den sich über ein Jahr lang Vertreter der Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Gruppen der Urbevölkerung, private Waldbesitzer, Industrie und Wissenschaft eingebracht haben. Die *Vision* stellt einen breit gefassten, ehrgeizigen Ansatz dar, der bewusst auf eine sehr hohe Qualität abzielt, ohne konkrete Vorschriften zu machen. Hierin finden sich die gesammelten Zielvorstellungen der kanadischen Bevölkerung zum Nutzen der Wälder und der Gemeinschaft. Gleichzeitig bieten sich hierdurch Chancen, um Stärken miteinander zu teilen, Fachkenntnisse einander zugänglich zu machen und beides zum allseitigen Nutzen zum Einsatz zu bringen.

Zusätzlich zur Bekräftigung der kanadischen Selbstverpflichtung auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung beschreibt das Papier *A Vision for Canada's Forests: 2008 and Beyond* zwei Themen, die von zunehmender



**NACHWEISLICHE ERFOLGE**

Kanada setzt sich nachweislich für eine solide Waldbewirtschaftung ein. Über 90% der ursprünglichen Waldflächen wurden erhalten, und das Netz der Schutzgebiete, das die biologische Vielfalt des Landes abdeckt, wird immer größer.

## FACT SHEET

nationaler Bedeutung sind: Die Umgestaltung des Forstsektors und den Klimawandel. Beide Themen stellen für den Forstsektor und die Verwendung der Waldressourcen eine Herausforderung dar und verlangen nach neuen und innovativen Lösungen.

Die *Vision*, die im Internet unter [www.ccfm.org](http://www.ccfm.org) nachgelesen werden kann, ermöglicht den Einsatz einzigartiger und innovativer Instrumente und Mechanismen, um das ultimative Ziel zu erreichen: Kanada in der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zur Spitzenposition zu verhelfen und weltweit ein Vorbild für die Erneuerung des Forstsektors zu sein.

### Kanadas Führungsrolle

Kanadas Unterstützung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung geht weit über seine Staatsgrenzen hinaus. Als erstes Industrieland unterzeichnete Kanada beim Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro die Konvention über die Biologische Vielfalt und setzte damit auch international seine eigene, nationale Strategie zum Schutz der biologischen Artenvielfalt fort. Nach der Verabschiedung der Strategie wurde ein nationales System zum Schutz gefährdeter Arten entwickelt, das entsprechende Gesetze der Bundesregierung sowie neue Programme für die Verwaltung der Lebensräume beinhaltet. Zusätzlich wurde das Netz geschützter Gebiete erheblich ausgebaut. Einige Provinzen verfügen über ähnliche Gesetze und Programme, und alle Provinzen und Territorien haben gleichermaßen Schutzgebietsstrategien verabschiedet.

Kanada arbeitet in verschiedenen Gremien der Vereinten Nationen, an Konventionen und anderen Initiativen mit, die sich direkt oder indirekt auf Wälder auswirken. Eines dieser Gremien ist das United Nations Forum on Forests (UNFF), das im Oktober 2000 zur Förderung der Bewirtschaftung, Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung der Wälder gegründet wurde. Ein weiteres Gremium ist die North American Forest Commission (NAFC), eine von sechs

regionalen Forstkommissionen im Rahmen der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen. Die NAFC bietet ein politisches und fachliches Forum für Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten, um forstwirtschaftliche Fragestellungen für Nordamerika zu erörtern und Lösungswege aufzeigen zu können.

In Zusammenarbeit mit den Regierungen der Provinzen und Territorien, anderen Bundesministerien und Betroffenen (u.a. Industrie, indigene Bevölkerung und Umweltgruppen) tritt der *Canadian Forest Service* vom Bundesministerium *Natural Resources Canada* in diesen und anderen internationalen Foren und Debatten als Verfechter kanadischer Interessen auf und ist gleichzeitig das forstpolitische Kompetenzzentrum.

### Fortschritte aufzeichnen

Kanada ist Gründungsmitglied des Montrealer Prozesses, der im Jahre 1994 für die Entwicklung und Umsetzung international verabschiedeter Kriterien und Indikatoren zur Bewertung und Verbesserung der Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung gemäßiger und borealer Wälder ins Leben gerufen wurde. Diese Kriterien sind die materiellen und immateriellen Güter, die Kanadierinnen und Kanadier in den Wäldern zu erhalten und verbessern wünschen. Sie gehen über traditionelle Holzprodukte hinaus und umfassen Themen wie Lebensraum für wildlebende Pflanzen und Tiere, Qualität des Wassers, Stabilität der Gemeinden, Beteiligung der Urbevölkerung, Erholung und Artenvielfalt. Die Indikatoren sind wissenschaftliche Erkenntnisse und andere Parameter, an denen Fortschritte gemessen werden können.

Die Kriterien und Indikatoren bieten einen Rahmen zur Beschreibung und Bemessung des Zustandes der kanadischen Wälder, ihrer Güter, der Waldbewirtschaftungspraktiken und der Fortschritte bei der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Damit sollen Veränderungen festgehalten werden; gleichzeitig sind sie ein gutes

### GEMEINSAME FORSTPOLITISCHE FÜHRUNGSVERANTWORTUNG

Der Canadian Council of Forest Ministers (CCFM), zusammengesetzt aus den 14 kanadischen Forstministern der Provinzen und Territorien sowie der Bundesebene, ist ein wichtiges Forum der Zusammenarbeit. Hier werden bedeutende Themen von gemeinsamem Interesse behandelt. Der CCFM äußert sich zu nationalen und internationalen Themen und ist richtungweisend für Verwaltung und nachhaltige Bewirtschaftung der kanadischen Wälder.

Hilfsmittel für gezielte Forschungsmaßnahmen und die Bestimmung von Maßnahmen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Die sechs Kriterien sind biologische Vielfalt, Zustand des Ökosystems und seine Produktivität, Boden und Wasser, weltweite ökologische Zyklen, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen und die Verantwortung der Gesellschaft.

Mehrere Provinzen (z.B. Ontario und Quebec) arbeiten an eigenen Kriterien und Indikatoren, die in ihre forstpolitischen Maßnahmen sowie die Gesetzgebung eingearbeitet werden sollen oder es bereits sind. Andere (z.B. Neufundland und Labrador) haben die Kriterien und Indikatoren des CCFM unverändert in ihre Planungsprozesse zur Forstbewirtschaftung integriert.

### Schlussfolgerungen

Die nachhaltige Waldbewirtschaftung genießt bei der Bundesregierung sowie den Regierungen der Provinzen und Territorien Kanadas Priorität und ist zentrales Anliegen ihrer Politik. In dem Maße wie sich das Konzept der nachhaltigen Waldbewirtschaftung verändert und an neue Gegebenheiten und Bedingungen anpasst, verändern sich auch die forstpolitischen Maßnahmen und Initiativen zu ihrer Umsetzung.